

Studienkongress UNlversal als Werkschau des Lernens und Lehrens

In dem Projekt USE: Universität Studieren / Studieren Erforschen können Studierende und Lehrende auf einem Studienkongress und im Internet ihre Arbeit präsentieren

Zum 100. Geburtstag zeigt die Goethe-Universität, wer sie ist und was sie macht. Wenn die Öffentlichkeit bei all den Feierlichkeiten das Treiben an der Universität so aufmerksam verfolgt, so sollte auch das Kerngeschäft der Universität, das Lernen und Lehren, angemessen präsentiert sein. Das fand zumindest PD Dr. Barbara Wolbring, wissenschaftliche Koordinatorin des Zentrums Geisteswissenschaften, und entwickelte gemeinsam mit ihrem Kollegen Dr. des. Markus Häfner das Projekt *USE: Universität Studieren / Studieren Erforschen*. Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Studierenden und die Lehrenden. Sie präsentieren im Rahmen des Projekts, was ihre alltägliche Arbeit an der Universität ausmacht.

Die Kernveranstaltung von *USE* ist der eintägige Studienkongress *UNlversal am 15. Juli 2014*, bei dem die Teilnehmer über die Grenzen der Disziplinen und Fachbereiche hinaus Inhalte, Methoden und Ergebnisse ihrer in der Lehre geleisteten wissenschaftlichen Arbeit präsentieren. Daneben haben Studierende die Möglichkeit, ihre Werke auf der Internetplattform des Projekts zu publizieren.

„Es ist uns wichtig, Lehrende und Studierende aktiv in die Gestaltung des Projekts mit einzubeziehen“, sagt Häfner. „*USE* will nicht nur für eine breite Öffentlichkeit, sondern auch für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter der Universität erfahrbar machen, in welcher unterschiedlicher Weise an den

verschiedenen Fachbereichen gearbeitet wird. Dies trägt zur interdisziplinären Vernetzung und zur Bildung eines universitären Zusammenhaltes bei.“

Goethe-Universität wird selbst zum Thema

Die Goethe-Universität ist das gemeinsame Thema, das die Einzelprojekte bei aller Vielfalt der Disziplinen und Arbeitsweisen verbindet. Die Lehrenden sind eingeladen, die Themen ihrer regulären Lehrveranstaltungen im Hinblick auf die



Studierende untersuchen Sammlungsstücke in der Übung „Das archäologische Objekt in universitären Sammlungen (Dozentin: Dr. Nadin Burkhardt).“

Goethe-Universität zu fokussieren. Mehr als 40 Lehrende – mit über 70 Lehrveranstaltungen – ließen sich für die Idee begeistern. Einige Beispiele: Der Politologe Alexander Reichwein legt in seinem Seminar über den Theoretiker Hans Morgenthau den Schwerpunkt auf dessen Frankfurter Sozialisation. Dr. Julia Sommer vom Institut für Biophysikalische Chemie richtet ihren Kurs zur Pflanzenbestimmung auf die Pflanzen auf dem Campus aus.

Und Soziologin Claudia Willms untersucht in ihrem Seminar mit ihren Studierenden die Studienbedingungen am Fachbereich 03 nach dem Umzug in das neue Gebäude auf dem Campus Westend.

Auch auf Seiten der Studierenden stieß die Idee von *USE* auf großes Interesse. Sie können Ergebnisse präsentieren, die sie im Rahmen von am Projekt beteiligten Lehrveranstaltungen erarbeitet haben, aber auch Beiträge aus anderen Lehrveranstaltungen einreichen. Viele interessante Beiträge

render an das Studium an der Goethe-Universität in Erfüllung gehen. Insgesamt haben sich bislang mehr als 50 Studierende angemeldet, um auf dem Studienkongress ihre Arbeiten vorzustellen. Zahlreiche weitere Arbeiten finden sich online unter <http://use.uni-frankfurt.de>.

„Die Formen der Präsentation sind genauso vielfältig wie die inhaltlichen Zugänge oder die Forschungsmethoden“, sagt Häfner. Auf dem Kongress wird es Vorträge von studentischen Gruppen oder Einzelpersonen geben, aber auch Posterpräsentationen, Lesungen und multimediale Ausstellungen. Die Publikationsformate für die Onlineveröffentlichung reichen über Texte, Podcasts, Videos oder multimediale Anwendungen. „Den Teilnehmern steht frei, welches Format sie wählen, oder ob sie ihre Arbeiten auf dem Studienkongress vorstellen oder lieber im Internet publizieren möchten“, sagt Häfner.

Melanie Gärtner

sind schon eingegangen, berichtet Häfner: Ein Physikstudent möchte auf dem Studienkongress ein computergestütztes Forschungsverfahren vorstellen, mit dem er Gedichte von Goethe und Schiller vergleicht. Ein Student der Ethnologie hat über das Konzentrations- bzw. Ablenkungsverhalten der letzten Sitzreihe bei Vorlesungen geforscht, während eine seiner Kommilitoninnen untersucht hat, ob die Erwartungen afrikanischer Studie-

Der Studienkongress *UNlversal* findet am 15. Juli von 9.30h-19.00h im Casino des Campus Westend statt. Alle Interessierten können ohne Anmeldung teilnehmen und Familie, Freunde und andere Gäste einladen. Alle Infos zum Studienkongress *UNlversal* unter <http://use.uni-frankfurt.de/universal> und alle studentischen Arbeiten unter <http://use.uni-frankfurt.de>.
